

Zwei Lausbuben erkunden die Sprachgrenze

Die Bilderbuch-Helden Türli und Flidari waren bisher in der Deutschschweiz bekannt. Im neusten Band wandern sie der Sprachgrenze entlang bis nach Freiburg und ins Gruyererland. Die Geschichte ist auf Deutsch und Französisch erhältlich.

Freiburger Nachrichten, 29. Oktober 2016, S. 6

Mireille Rotzetter

FREIBURG Türli und Flidari. Das sind zwei Lausbuben, die unerschrocken die Schweiz entdecken, Schnee und Kälte nicht scheuen und auch mal den Sprung ins kalte Wasser wagen: Die beiden Figuren stammen aus der Feder von Jürg Loser, zeichnerisch hat ihnen Patrick Steiger ein Gesicht gegeben. Da die Autoren aus der Ostschweiz stammen, sind die Bilderbücher von Türli und Flidari in der Westschweiz kaum bekannt. Mit dem fünften Band ändert sich dies nun. Die beiden Helden erkunden darin nämlich die Region entlang der Sprachgrenze: Sie lernen im Jura die Freiberger Pferde kennen, wandern dem Creux du Van entlang, gelangen von Bern nach Murten, bestaunen in Freiburg Poyabrücke und Kathedrale, erforschen das Galterental und geniessen schliesslich im Gruyererland ein Fondue.

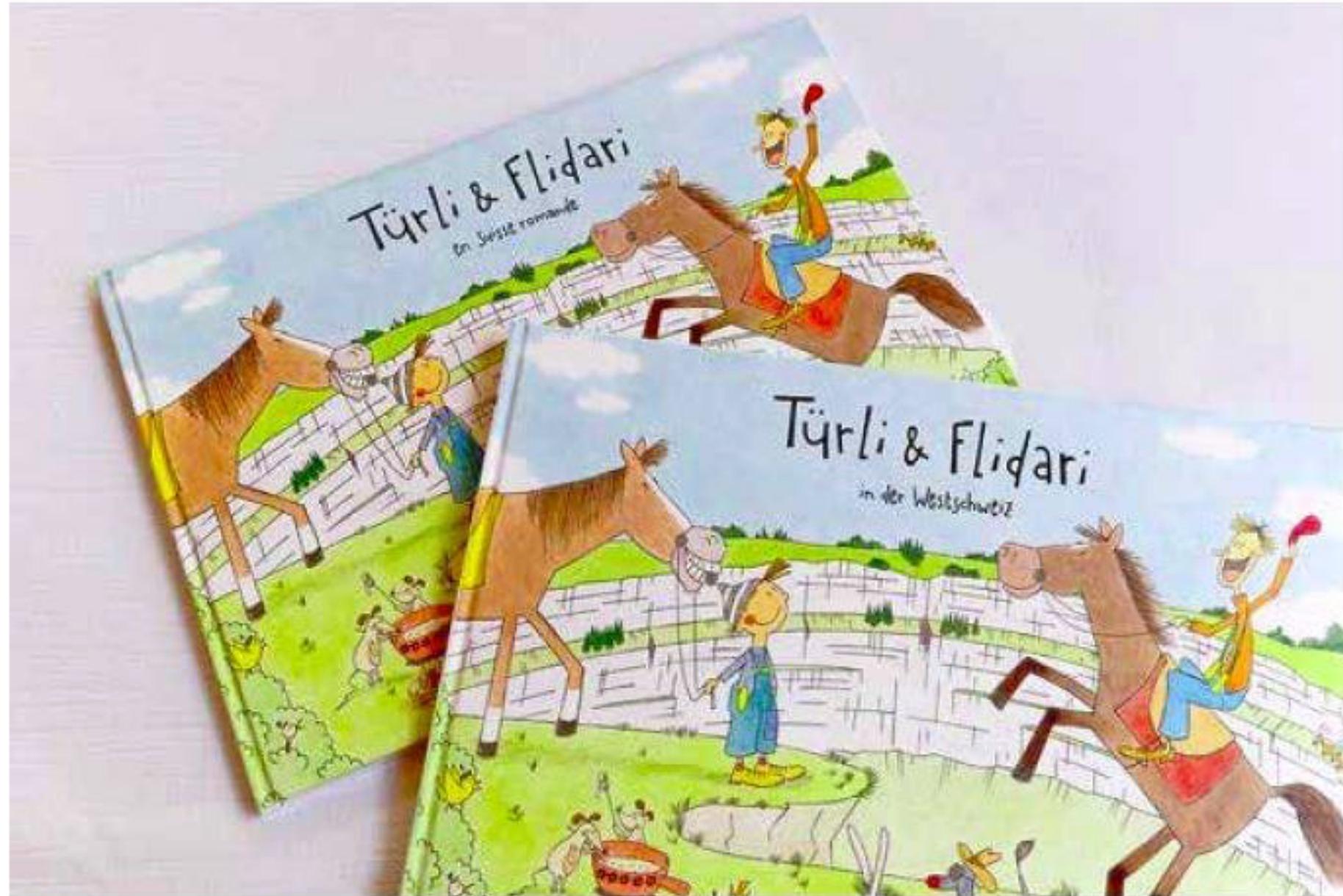
Ein Freiburger Übersetzer

Neu im Vergleich zu den früheren Werken ist auch, dass der fünfte Band in einer deutsch- und einer französischsprachigen Version erscheint. Für die Übersetzung war der Freiburger Historiker

Bernhard Altermatt zuständig. «Schön wäre natürlich ein zweisprachiges Buch gewesen, aber dafür gibt es keinen Markt», sagt Altermatt.

Die Arbeit als Übersetzer sei spannend gewesen, zumal er bereits bei der Entwicklung der Geschichte habe mitwirken können, so Altermatt. Er weist auf verschiedene Besonderheiten bei der Übersetzung hin: Beide Versionen tragen «Westschweiz», respektive «Romandie» im Titel. In der französischsprachigen Version wird im Untertitel jedoch darauf hingewiesen, dass die Geschichte entlang der Sprachgrenze verläuft. «Aus Ostschweizer Sicht spielt die Geschichte in der Westschweiz, obwohl Wallis, Genf und Waadt nicht vorkommen. Aus Sicht eines Romands spielt die Geschichte aber nur in einem kleinen Teil der Romandie.»

Auch bei einem Zitat aus einem deutschsprachigen Lied habe es Diskussionen gegeben, ob in der französischsprachigen Version genau übersetzt oder besser aus einem französischsprachigen Lied ein Zitat mit gleichem Sinn gewählt werden solle. «Der Autor fand schliesslich, dass die Kinder das Lied wohl sowieso nicht kennen, und hat sich darum



Die farbenfrohen Bilderbuchgeschichten von Türli und Flidari gibt es auf Deutsch und Französisch.

Bild Aldo Ellena

für die genaue Übersetzung entschieden.»

Lehrreiche Bilderbücher

Was die Kinder aber ansprechen wird, sind die farbigen Zeichnungen und die kurzen Texte. Und sie können auch etwas lernen: Am Schluss listet das Buch wichtige Fragen zu

den in der Geschichte besuchten Orten auf. Schon bei den vier vorherigen Bilderbuchbänden, der erste ist 2011 erschienen, gibt es einiges zu lernen; die Geschichten spielen sich in verschiedenen Regionen der Schweiz ab und erklären unter anderem Schweizer Unesco Welterbestätten.

Den Band «Türli und Flidari in der Westschweiz» gibt es in den Freiburger Buchhandlungen zu kaufen, finanziell unterstützt haben den Band das Forum Partnersprache Freiburg, der Deutschfreiburger Heimatkundeverein, die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft und der Kanton.